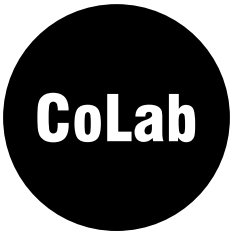


CoLab

DARSTELLUNG UND GESTALTUNG

WS 26/27

Collaborative Design Laboratory
Architekturdarstellung und Gestaltung



Collaborative Design Laboratory
http://colab-tuberlin.de/

Technische Universität Berlin
Fak. VI - Institut für Architektur
FG Architekturdarstellung und Gestaltung

Sekr. A28, Raum A502
T: +49 [0] 30-314-72730
Straße des 17. Juni 152, 10623 Berlin

Titelbild: Eva Prats und Enric Miralles, How to Lay Out a Croissant, 1991

Wir sind

CoLab ist ein gemeinschaftliches Design-Labor, dessen Ziel es ist, jene Schnittstellen zu untersuchen, die zwischen Entwurfsstrategien und neuen Gestaltungsprozessen in der zeitgenössischen Industrie existieren, um in der Gestaltungspraxis und architektonischen Repräsentation ein auf kollektivem Arbeiten basierendes Modell anzuwenden.

Zwischen Designer*innen beziehungsweise Architekt*innen und den herstellenden Gewerken existiert leider immer noch ein Mangel an Kommunikation und Interaktion. Um diesen Abstand zu überbrücken und eine gute Zusammenarbeit zu fördern, werden Entwurfspraxis, Architekturdarstellung und Produktionsprozesse in Projekte einbezogen, deren Erfolg auf dem gemeinsamen Arbeiten beruht.

CoLab Berlin ist Teil eines größeren Netzwerks, das auch ein Team in Madrid umfasst, wo es 2009 entstanden ist. CoLab Berlin hat seinen Sitz im Fachgebiet Architekturdarstellung und Gestaltung an der Technischen Universität Berlin.

Leitung	Prof. Dr. Ignacio Borrego	*borrego@tu-berlin.de*
Mitarbeiter	Dr. Gaizka Altuna	*altunacharterina@tu-berlin.de*
	Karolina Rysava	*rysava@campus.tu-berlin.de*
Tutor*innen	Emma Peschke	*mera.peschke@campus.tu-berlinde*
	Matteo Rauer	*m.rauer@campus.tu-berlin.de*
Sekretariat	Claudia Steinhäuser	*claudia.steinhaeuser@tu-berlin.de*

TEAM

Das Lehrteam, das euch während des gesamten Semesters begleitet und euch bei den verschiedenen Aufgaben des Kurses unterstützt, besteht aus:

Dr. Gaizka Altuna Charterina, Wissenschaftlicher Mittarbeiter.
Er ist Architekt und schloss sein Studium an der Höheren Technischen Schule für Architektur in San Sebastián (2014) ab. 2021 promovierte er an der Polytechnischen Universität Madrid im Fach Architektur. Seit 2020 ist er WiMi im FG CoLab / Architekturdarstellung und -gestaltung der TU Berlin.

Karolina Rysava, Wissenschaftliche Mittarbeiterin.
Hat 2024 das Architekturstudium an der TU Berlin abgeschlossen. Arbeitete während des Studiums als Lehr- und Forschungsassistentin im Fachgebiet CoLab / Architekturdarstellung und -gestaltung und nach dem Abschluss als Architektin bei Ilmer Thies Architekten. Für dieses Semester hat sie ein Lehrauftrag für Darstellen und Gestalten.

Prof. Dr. Ignacio Borrego, Professor.
Ignacio Borrego ist Architekt und promovierter Architekt der Polytechnischen Universität Madrid (UPM). Seit 2016 ist er Universitätsprofessor und Leiter des Fachgebiet CoLab / Architekturdarstellung und -gestaltung an der Technischen Universität Berlin. Neben seiner akademischen Tätigkeit in Forschung und Lehre führt er ein eigenes Architekturbüro mit Sitz in Madrid.

Emma Mera Peschke, Tutorin.
Sie macht gerade ihren Bachelor in Architektur an der TU Berlin und arbeitet seit nun 2 Jahren als studentische Hilfskraft im Fachgebiet CoLab / Architekturdarstellung und -gestaltung.

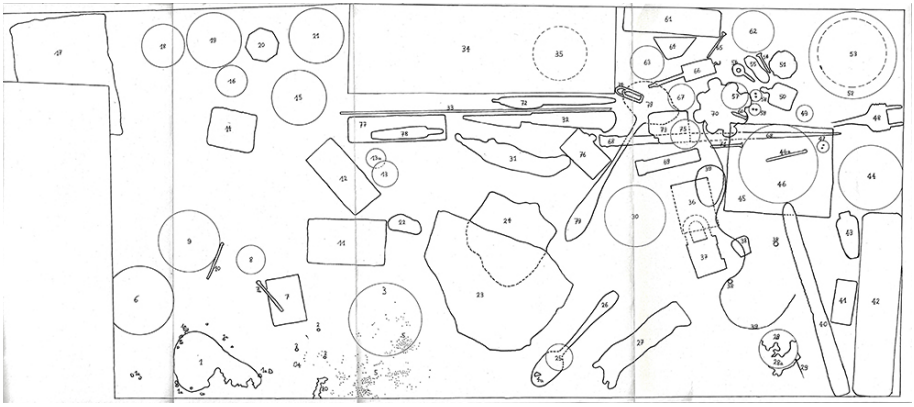
Matteo-Moses Rauer, Tutor.
Er absolviert aktuell seinen Bachelor in Architektur an der TU Berlin und ist bereits seit zwei jahren als studentische Hilfskraft im Fachgebiet CoLab / Architekturdarstellung und -gestaltung mit Lehrauftrag in „Darstellen und Gestalten“ tätig.

ARCHITEKTONISCHE DARSTELLUNG

Die architektonische Darstellung ist ein wichtiges Werkzeug, um Architektur zu beobachten, zu verstehen, zu entwickeln und zu kommunizieren. Sie bildet nicht nur Objekte oder Räume ab, sondern ist auch Teil des Denk- und Entwurfsprozesses. Darstellen bedeutet, Informationen auszuwählen, Beziehungen herzustellen und Realität oder Ideen in ein grafisches System zu übersetzen.

Wir können drei wichtige Funktionen unterscheiden: Dokumentieren, Erkunden und Kommunizieren. Dokumentieren bedeutet, einen bestehenden Raum zu beobachten, zu vermessen und Informationen zu organisieren. Erkunden bedeutet, Darstellung als Werkzeug zum Analysieren und Denken zu nutzen. Sie hilft uns, Zusammenhänge zu erkennen, Möglichkeiten zu vergleichen, Ideen zu entwickeln, Entscheidungen zu treffen und Handlungen zu planen. Kommunizieren bedeutet, Beobachtungen, Erkenntnisse und Entwürfe für andere verständlich zu machen.

CoLab
TU Berlin | FG Borrego
Collaborative Design Laboratory

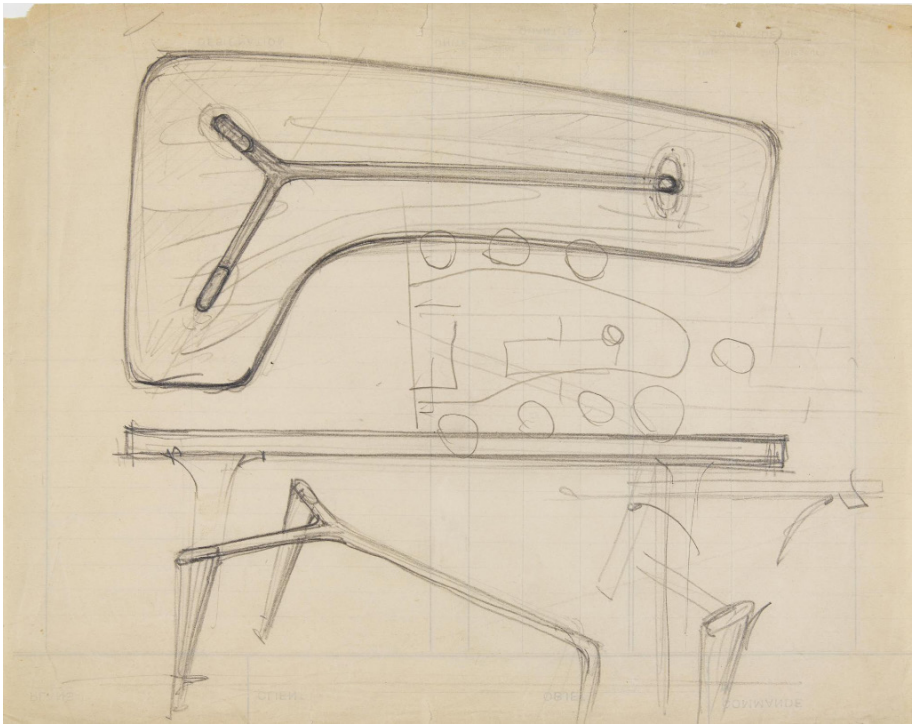


Daniel Spoerri, Topographie anécdotée du hasard, 1962. Dokumentation eines konkreten Zustands: Zeichnerische Kartierung der Gegenstände auf seinem Tisch in Paris. Die Objekte werden in ihrer Position erfasst und nummeriert.

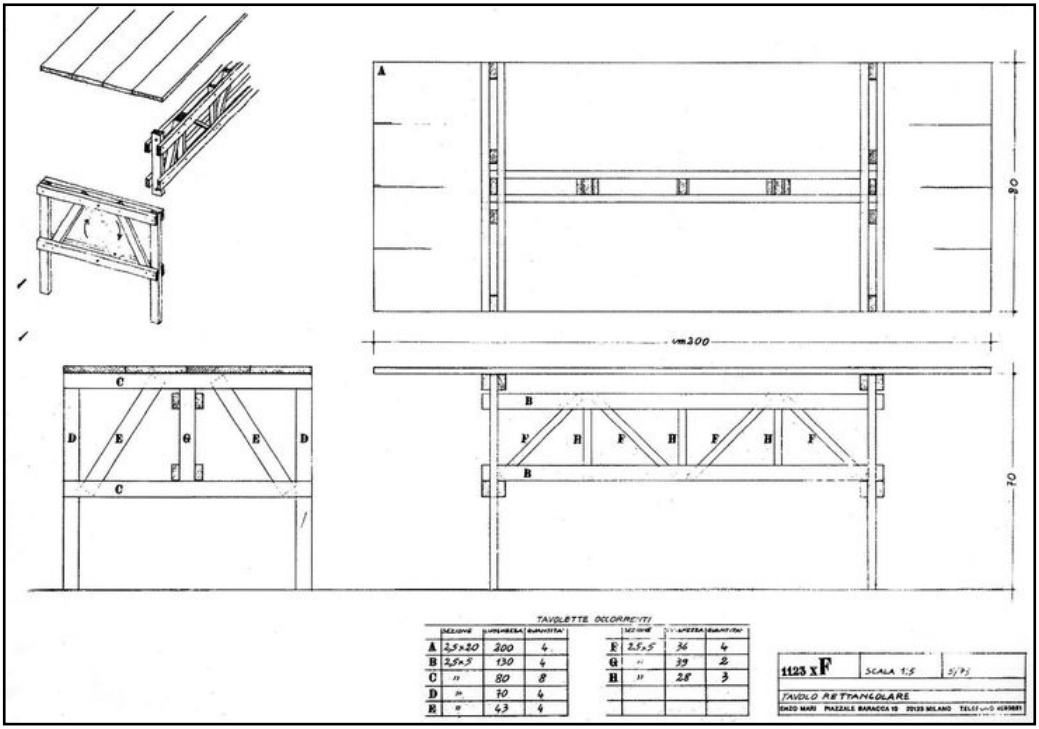
Diese Funktionen sind eng miteinander verbunden. Eine Zeichnung kann einen Raum dokumentieren, seine Organisation verständlicher machen, Veränderungen vorbereiten und Informationen an andere vermitteln.

In diesem ersten Semester beschäftigen wir uns mit den grundlegenden Prinzipien der architektonischen Darstellung. In praktischen Übungen arbeiten wir mit Skizzen, Grundrissen, Deckenplänen, Schnitten und Axonometrien. Dabei achten wir besonders auf Maßstab, Genauigkeit, Linienarten und die klare Organisation von Informationen.

Unsere Ziel ist nicht nur, richtig zeichnen zu lernen. Die Studierenden sollen Darstellung als Werkzeug verstehen, um genauer zu beobachten, präziser zu denken, Entscheidungen zu treffen, Architektur zu entwerfen und klar zu kommunizieren.



Jean Prouvé, Entwurfsstudie für einen Tisch. Zeichnen als Werkzeug der Exploration: In Grundriss, Ansicht und perspektivischen Skizzen werden Form, Konstruktion und Proportion untersucht und unterschiedliche Lösungen im Entwurfsprozess entwickelt.



Enzo Mari, Autoprogettazione, 1974. Zeichnung als Mittel der Kommunikation: Ansichten, Maße, Bauteile und Montageprinzipien übersetzen einen fertigen Entwurf in klare Informationen, sodass er von anderen verstanden und selbstständig gebaut werden kann.

AUFBAU DES SEMESTERS

In diesem Semester wird die Lehrveranstaltung Darstellung und Gestaltung (DG) enger mit der Grundlehre abgestimmt. Ziel ist es, beide Lehrveranstaltungen besser miteinander zu verbinden, sodass die Arbeit aus einem Kurs auch als Grundlage für den anderen dienen kann. Deshalb ist das Semester in zwei Teile gegliedert.

CoLab
TU Berlin | FG Borrego
Collaborative Design Laboratory

Erster Teil: 12. Oktober - 15. Dezember

Im ersten Teil bearbeiten wir eine Aufgabe zu den grundlegenden Prinzipien der architektonischen Darstellung. Dabei werden wichtige Themen wie Maßstab, Genauigkeit, grafische Konventionen, Linienarten und die Organisation von Informationen eingeführt und geübt. Jede Person wählt einen Raum aus der eigenen Wohnung aus, vorzugsweise ein Schlafzimmer oder ein Wohnzimmer, und nutzt ihn als Untersuchungsobjekt. Zuerst wird der Raum vermessen und mit Skizzen und Freihandzeichnungen dokumentiert. Auf Grundlage dieser Informationen werden anschließend verschiedene maßstabsgetreue architektonische Zeichnungen erstellt, zum Beispiel Grundriss, Deckenplan und Schnitte.

Die Aufgabe ist in drei Zwischenabgaben und eine Endabgabe kurz vor den Winterferien gegliedert.

Zweiter Teil: 15. Dezember - 15. Februar

Im zweiten Teil des Semesters arbeitet DG direkt mit den Projekten aus der Grundlehre. Das dort entwickelte Projekt dient als Grundlage, um zu untersuchen, wie ein architektonischer Entwurf klar und präzise dargestellt, erklärt und kommuniziert werden kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Darstellung des Projekts: auf der Klarheit der Zeichnungen, der korrekten Anwendung architektonischer Konventionen, der Auswahl und Organisation der Informationen sowie auf der Fähigkeit, die räumlichen Qualitäten des Projekts verständlich zu vermitteln.

Am Ende des Semesters wird das Projekt aus der Grundlehre auch in DG abgegeben. Die Abgabe muss mindestens zwei Axonometrien des entwickelten Projekts enthalten.

LEHRFORMATE

Im Laufe des Semesters gibt es vier verschiedene Lehrformate. Jedes Format hat ein bestimmtes Ziel und unterstützt die Studierenden bei der Bearbeitung ihrer Aufgaben.

1. PIN-UP
Dr. Gaizka Altuna-Charterina
Die Pin-ups dienen der gemeinsamen Besprechung der abgegebenen Arbeiten und dem allgemeinen Überblick über den Arbeitsstand im Kurs.
Dabei werden typische Probleme, unterschiedliche Lösungsansätze und interessante Ergebnisse gemeinsam diskutiert. Ziel ist es, dass die Studierenden nicht nur aus der eigenen Arbeit, sondern auch aus den Arbeiten der anderen lernen. Die Pin-ups finden montags von 12:00 bis 14:00 Uhr im Raum A151 statt.

2. TECHNICAL SUPPORT
Emma Mera Peschke und Matteo-Moses Rauer
In diesen Sitzungen erhalten die Studierenden praktische und technische Unterstützung. Die Tutor beantworten Fragen zu Materialien, Werkzeugen und Software und helfen bei technischen Problemen, die während der Bearbeitung der Aufgaben entstehen können. Der Technical Support findet direkt nach den Pin-ups im Raum A151 statt.

3. BETREUUNG
Dr. Gaizka Altuna-Charterina und Karolina Rysava
Mit Unterstützung von Emma Mera Peschke und Matteo-Moses Rauer.
Die Betreuung findet in kleinen Gruppen statt. Alle Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Arbeit zu präsentieren, Fragen zu stellen und individuelles Feedback zu erhalten. Die Einteilung orientiert sich, soweit möglich, an den Gruppen der Grundlehre. Dadurch soll die Zusammenarbeit zwischen beiden Lehrveranstaltungen erleichtert werden.

Es gibt vier Betreuungsgruppen:

Gruppe Pasel
Gruppe Kundoo
Gruppe Borrego
Gruppe ohne Grundlehre

Die Betreuung ist in zwei Zeitblöcke organisiert: 14:30–16:30 Uhr und 16:30–18:30 Uhr. In jedem Zeitblock werden zwei Gruppen betreut. Damit alle Gruppen die gleichen Bedingungen haben, wechseln sie jede Woche zwischen dem frühen und dem späten Zeitblock. Die Betreuung findet in Halle 4 und Raum A204B statt.

4. VORLESUNG
Prof. Dr. Ignacio Borrego
In den Vorlesungen werden wichtige Grundlagen der architektonischen Darstellung vermittelt. Dabei werden Konzepte, Methoden und Werkzeuge vorgestellt, die für die Bearbeitung der Aufgaben im Semester wichtig sind. Die Vorlesungen sind in die Vorlesungsreihe der Grundlehre integriert und finden deshalb freitags statt.

5. AXONOMETRIE-WORKSHOP
Dr. Gaizka Altuna-Charterina und Karolina Rysava
Mit Unterstützung von Emma Mera Pescke und Matteo-Moses Rauer.
An 14.12 finden keine regulären Pin-ups oder Betreuungssitzungen statt. Stattdessen arbeiten wir gemeinsam in einer praktischen Übung an einer Axonometrie. Die Studierenden zeichnen während der Sitzung ihre Axonometrie direkt im Kurs. Das Lehrteam geht von Tisch zu Tisch, beantwortet Fragen und gibt konkrete Hinweise zur Konstruktion und Darstellung.

Semester Plan

		ABGABE	PINUP + TECHNICAL SUPPORT	
		Montag, Vor 8:00 Uhr	*Montag, 12:00-14:00, A 151*	*1. Sch Montag, 14:30-16:3*
KW 42	**Mo, 12.10**		*Kurspräsentation + Einführung Aufgabe 1.1*	*Gruppe Kundoo*
KW 43	**Mo, 19.10**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 1.1*	*Gruppe Borrego*
KW 44	**Mo, 26.10**	**Abgabe 1.1**	*Pin Up Aufgabe 1.1 + Einführung Aufgabe 1.2*	*Gruppe Kundoo*
KW 45	**Mo, 02.11**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 1.2*	*Gruppe Borrego*
KW 46	**Mo, 09.11**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 1.2*	*Gruppe Kundoo*
KW 47	**Mo, 16.11**	**Abgabe 1.2**	*Pin Up Aufgabe 1.2 + Einführung Aufgabe 1.3*	*Gruppe Borrego*
KW 48	**Mo, 23.11**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 1.3*	*Gruppe Kundoo*
KW 49	**Mo, 30.11**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 1.3*	*Gruppe Borrego*
KW 50	**Mo, 07.12**	**Abgabe 1.3**	*Pin Up Aufgabe 1.3*	*Gruppe Kundoo*
KW 51	**Mo, 14.12**	**Gesamtabgabe Aufgabe 1**		**Einführung Aufgabe 2 +**
KW 52	**Mo, 21.12**			
KW 53	**Mo, 28.12**			
KW 01	**Mo, 04.01**			
KW 02	**Mo, 11.01**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 2*	*Gruppe Borrego*
KW 03	**Mo, 18.01**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 2*	*Gruppe Kundoo*
KW 04	**Mo, 25.01**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 2*	*Gruppe Borrego*
KW 05	**Mo, 01.02**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 2*	*Gruppe Kundoo*
KW 06	**Mo, 08.02**	*Arbeitsstand*	*Pin Up Aufgabe 2*	*Gruppe Borrego*
KW 07	**Mo, 15.02**	**Endabgabe Portfolio**		

WS 26/27

BETREUUNG			VORLESUNG	
nicht *0, Halle 4 und A204*	*2. Schicht* *Montag, 16:30-18:30, Halle 4 und A204*			*Freitag, 10:00-12:00*
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*		
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*	**Fr, 30.10**	*VL.01. "Schnitt"*
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*		
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*	**Fr, 27.11**	*VL.02. "Modelle"*
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*	**Fr, 11.12**	*VL.03. "Axonometrien"*
Axonometrie-Workshop				
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*		
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
Gruppe Pasel	*Gruppe Borrego*	*Gruppe Ohne Grundlehre*		
Gruppe Ohne Grundlehre	*Gruppe Kundoo*	*Gruppe Pasel*		
			15.01	*VL.04. "Map vs. Diagramm"*

AUFGABE 1.1: RAUMAUFNAHME

AUFGABENBESCHREIBUNG

Im ersten Teil des Semesters arbeiten wir mit einem bestehenden Wohnraum, um die Grundlagen der architektonischen Darstellung kennenzulernen. Jede Person wählt einen Raum aus der eigenen Wohnung aus, vorzugsweise ein Schlafzimmer oder ein Wohnzimmer.

Die erste Aufgabe besteht darin, diesen Raum zu beobachten, zu vermessen und mit Skizzen und Freihandzeichnungen zu dokumentieren. Ziel ist es, alle Informationen zu sammeln, die später für genaue und maßstabsgetreue Zeichnungen notwendig sind.

Die Zeichnungen sollen die wichtigsten Maße, die Geometrie des Raumes sowie die Position und Größe von Türen, Fenstern, Bauteilen und wichtigen Möbeln erfassen.

In dieser Phase geht es noch nicht um fertige architektonische Zeichnungen. Die Skizzen dienen vor allem als Werkzeuge zum Beobachten, Messen und Dokumentieren. Sie müssen deshalb nicht perfekt sein, aber klar und verständlich.

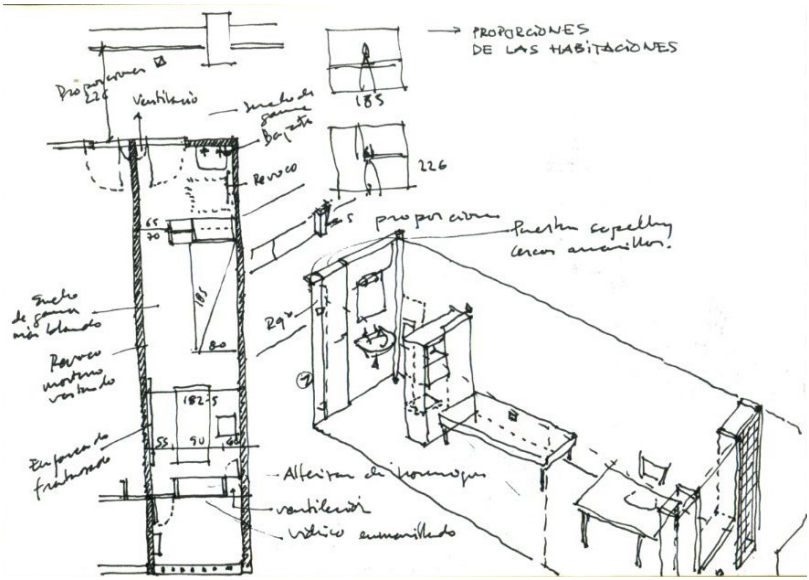
Die Aufgabe hilft dabei, einen Raum genauer zu beobachten und zu entscheiden, welche Informationen für seine Darstellung wichtig sind. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die nächsten Übungen mit Grundrissen, Deckenplänen und Schnitten.

ABGABE

Abgabe A1.1: Montag, 26.10.2026, 8 Uhr, ISIS & Miro
- Mindestens eine bemaßte Skizze des Grundrisses und des Schnitts sowie zwei perspektivische Skizzen des Raumes aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln.
- Gescanntes oder Fotos der Zeichnungen.
- Format: .jpg, DIN A3, Name_Vorname_Abgabe12.jpg



Chris Eckersley, Aufmaßskizze einer Zimmer im Couvent Sainte-Marie de La Tourette, Éveux. Perspektivische Bestandsaufnahme mit Maßen und Notizen zu Raumabmessungen, Möblierung, Materialien und Oberflächen. Quelle: Hole & Corner.



Skizze einer Zimmer im Couvent de La Tourette, Éveux-sur-l'Arbresle. Freihandzeichnung mit Grundriss, Perspektive, Maßen und Notizen zur räumlichen Organisation und Möblierung der Zelle. Quelle: Hombre de Palo, 2018.

AUFGABE 1.2: GRUNDRISS

AUFGABENBESCHREIBUNG

In dieser zweiten Aufgabe nutzen wir die Informationen aus der Raumaufnahme, um die ersten maßstabsgetreuen architektonischen Zeichnungen des ausgewählten Raumes zu erstellen.

Jede Person zeichnet einen Grundriss und einen Deckenplan. Beide Zeichnungen zeigen denselben Raum aus unterschiedlichen Perspektiven und helfen dabei, die aufgenommenen Informationen klar und präzise zu ordnen.

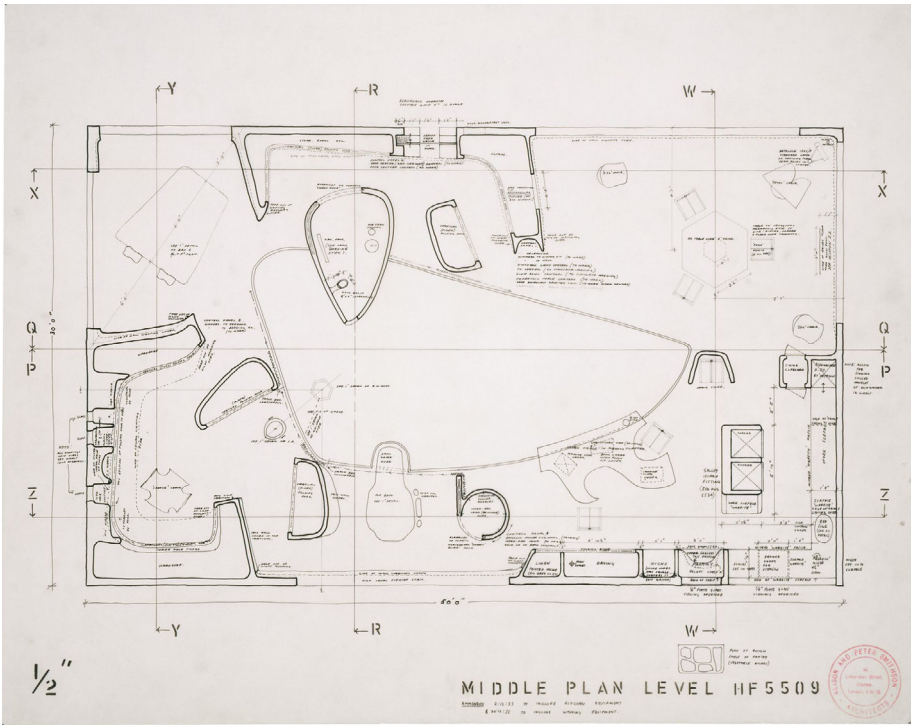
Das Hauptziel ist, die Skizzen und Maße aus der ersten Aufgabe in genaue architektonische Zeichnungen zu übertragen. Dabei achten wir besonders auf Geometrie, Maße, Maßstab und die richtige Position von Wänden, Türen, Fenstern, festen Möbeln und Elementen an der Decke.

Wichtig ist auch die korrekte Anwendung der grafischen Konventionen der Architekturzeichnung. Unterschiedliche Linienarten und Linienstärken sollen klar zeigen, welche Elemente geschnitten, sichtbar oder nur ergänzend dargestellt werden.

Die Zeichnungen sollen nicht nur korrekt, sondern auch gut lesbar und verständlich sein. Grundriss und Deckenplan bilden außerdem die Grundlage für die nächste Aufgabe, in der die Schnitte des Raumes entwickelt werden.

ABGABE

Abgabe A1.2: Montag, 16.11.2026, 8 Uhr, ISIS & Miro
- 1 Grundriss, 1 Deckenplan.
- Gescanntes oder Fotos der Zeichnungen.
- Format: .jpg, DIN A3, Name_Vorname_Abgabe12.jpg



Alison und Peter Smithson, House of the Future, 1955–1956. Grundriss

AUFGABE 1.2: GRUNDRISS

AUFGABENBESCHREIBUNG

Abzugeben sind zwei Grundrisse. Ein Grundriss auf einer Höhe von 1,50m aus der Perspektive eines Menschen mit der Ansicht nach unten und ein Grundriss auf einer Höhe von 0,05m aus der Perspektive einer Maus mit der Ansicht nach oben (siehe Bilder).

Die Grundrisse dürfen ausschließlich mit Bleistift gezeichnet werden im Maßstab 1:25, wobei keine Bemaßungen in die Zeichnung geschrieben werden sollen. Ihr dürft mehrere A3 Blätter verwenden.

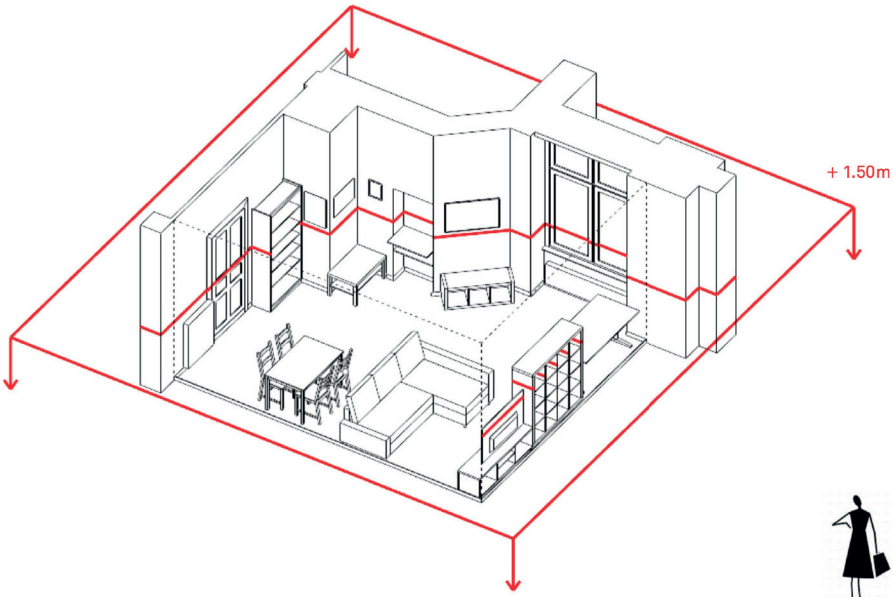
Die wichtigste Prämisse: die Grundrisse müssen den Konventionen der Architekturzeichnung folgen, die wir im Rahmen des Moduls besprochen haben. Wer diesen Konventionen nicht folgt, wird die Aufgabe nicht bestehen.

Schnittlinie (keine Schraffur)	———
Ansichtslinie	———
gestrichelte Linie	— — — — — — —
gepunktete Linie	·····

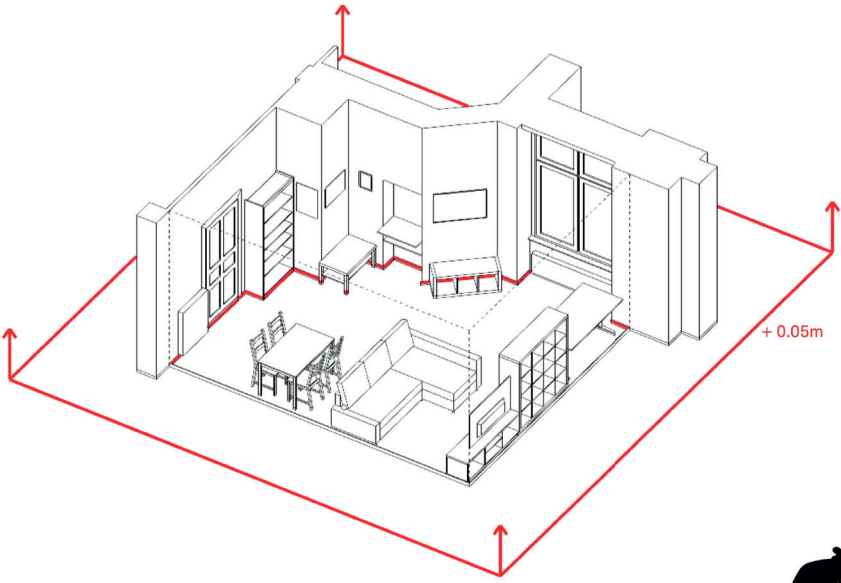
In dieser Aufgabe bewerten wir vor allem anhand der Kriterien Komplexität, Genauigkeit, Sauberkeit und die korrekte Anwendung der Linienarten.

ABGABE

Abgabe A1.2: Montag, 16.11.2026, 8 Uhr, ISIS & Miro
- 1 Grundriss, 1 Deckenplan.
- Gescanntes oder Fotos der Zeichnungen.
  - Format: .jpg, DIN A3, Name_Vorname_Abgabe12.jpg



Grundriss Mensch 1,5m überm Boden



Grundriss Maus 0,05m überm Boden

AUFGABE 1.3: RAUMSCHNITTE

AUFGABENBESCHREIBUNG

In dieser dritten Aufgabe arbeiten wir weiter mit demselben Wohnraum und nutzen dafür die Informationen aus der Raumaufnahme sowie die Zeichnungen aus der vorherigen Aufgabe.

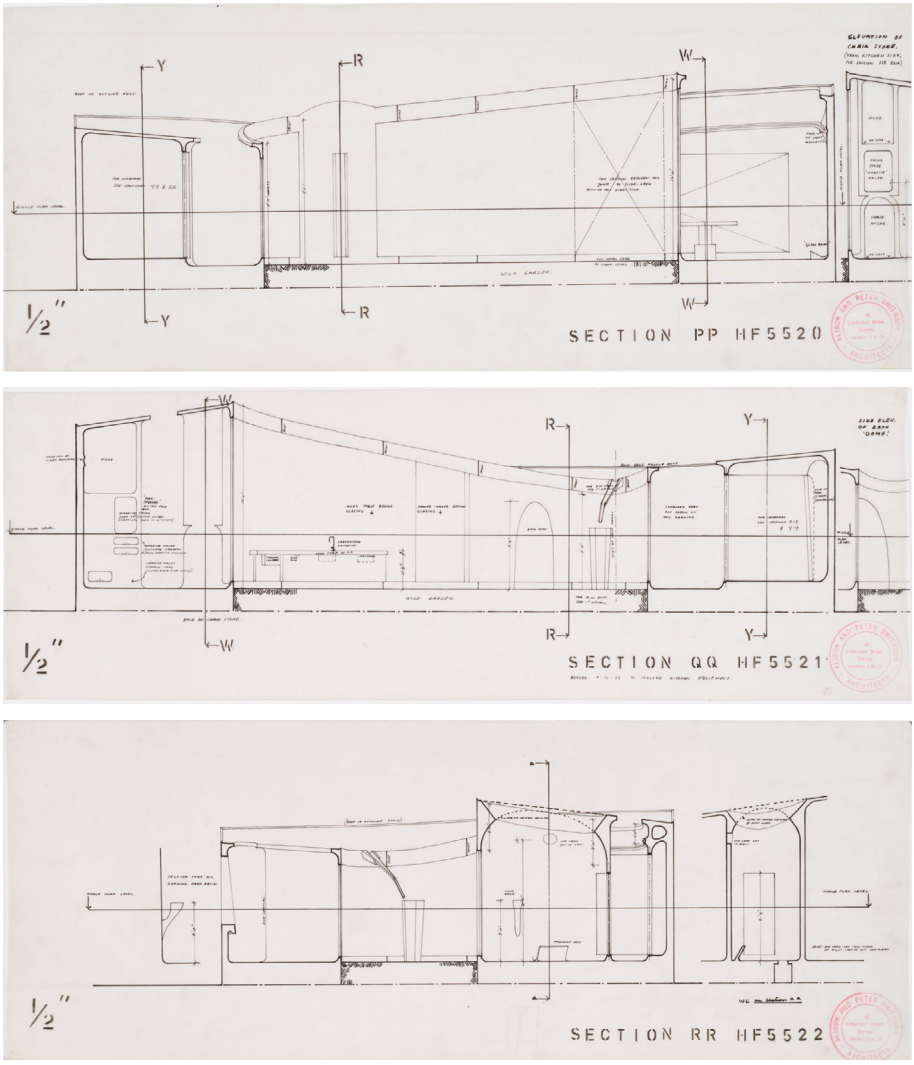
Jede Person erstellt mindestens zwei Schnitte durch den ausgewählten Raum. Mit den Schnitten können Aspekte dargestellt werden, die im Grundriss nicht vollständig sichtbar sind, zum Beispiel Raumhöhen, vertikale Beziehungen, Öffnungen sowie die Beziehung zwischen Boden, Wänden und Decke.

Ziel der Aufgabe ist es, geeignete Schnittpositionen auszuwählen und die sichtbaren Informationen genau darzustellen. Die Schnitte müssen mit dem Grundriss übereinstimmen und dieselben Maße, Proportionen und grafischen Regeln verwenden.

Besonders wichtig ist die korrekte Anwendung der grafischen Konventionen der Architekturzeichnung. Geschnittene und in Ansicht sichtbare Elemente sollen durch unterschiedliche Linienarten und Linienstärken klar voneinander unterschieden werden. Die Schnitte dienen nicht nur zur Darstellung des Raumes, sondern auch dazu, seine dreidimensionale Organisation besser zu verstehen.

ABGABE

Abgabe A1.3: Montag, 07.12.2026, 8 Uhr, ISIS & Miro.
- 2 Schnitte
- Gescanntes oder Fotos der Zeichnungen.
- Format: .jpg, DIN A3, Name_Vorname_Abgabe13.jpg



Alison und Peter Smithson, House of the Future, 1955–1956. Schnitte

GESAMTABGABE AUFGABE 1

AUFGABENBESCHREIBUNG

Die Gesamtabgabe von Aufgabe 1 besteht darin, alle Unterlagen aus den Aufgaben 1.1, 1.2 und 1.3 gemeinsam zu präsentieren.

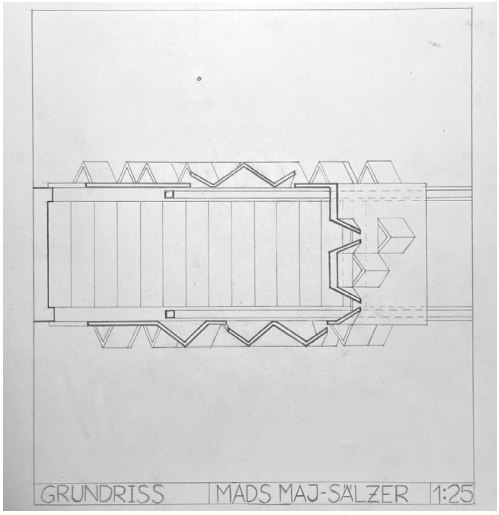
Die Studierenden sammeln ihre physischen Zeichnungen, Skizzen und Pläne in einem gemeinsamen Portfolio, das den gesamten Prozess der Dokumentation und Darstellung des ausgewählten Wohnraums zeigt.

Dabei geht es nicht nur darum, die bisherigen Arbeiten zusammenzustellen. Auch die Präsentation selbst ist wichtig. Das Portfolio soll klar, sauber und sorgfältig gestaltet sein. Besonders wichtig sind das Format, die Reihenfolge der Unterlagen, die Ränder, die Ausrichtung und ein insgesamt hochwertiges Erscheinungsbild.

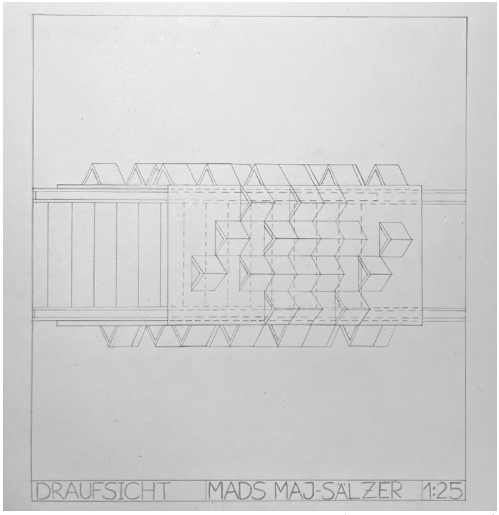
Ziel ist es, alle Arbeiten als zusammenhängendes und gut lesbares Gesamtprojekt zu präsentieren und sowohl den Arbeitsprozess als auch die Ergebnisse des ersten Semesterblocks klar zu kommunizieren.

ABGABE

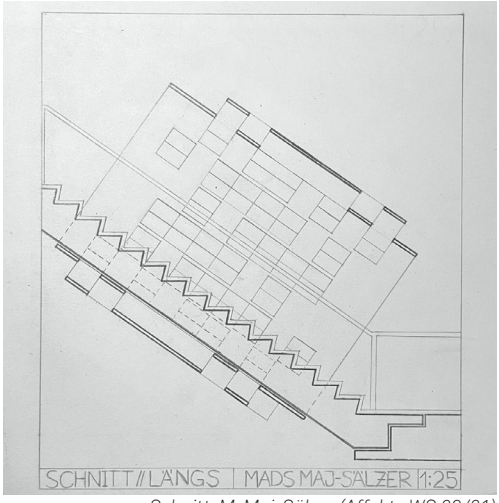
Montag, 14.12.2026, 10-12 Uhr in Raum A502 (Fachgebiet im 5.OG)
- 1 Portfolio mit den Endergebnissen der Aufgaben 1.1, 1.2, 1.3.
- Format: DIN A3.



Grundriss. M. Maj-Sälzer (Affekte WS 20/21)



Draufsicht. M. Maj-Sälzer (Affekte WS 20/21)



Schnitt. M. Maj-Sälzer (Affekte WS 20/21)



Schnitt. M. Maj-Sälzer (Affekte WS 20/21)

AXONOMETRIE WORKSHOP

AUFGABENBESCHREIBUNG

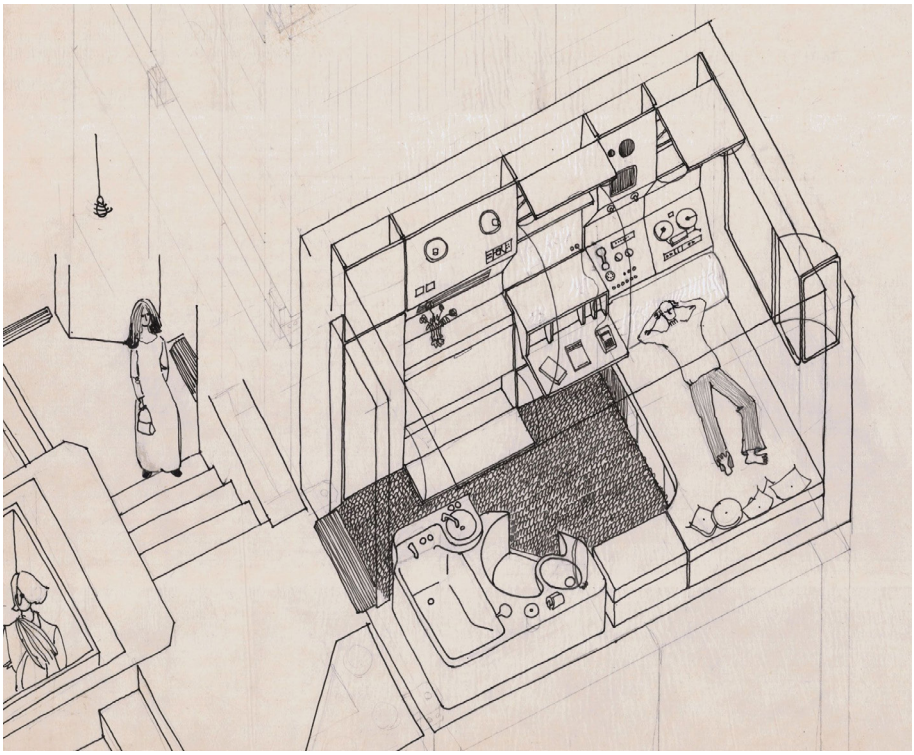
Der Axonometrie-Workshop findet am 14. Dezember 2026 statt. In dieser praktischen Sitzung werden die grundlegenden Prinzipien der axonometrischen Darstellung vorgestellt und direkt angewendet.

Während des Workshops entwickeln die Studierenden Schritt für Schritt eine Axonometrie anhand eines gemeinsamen Beispiels. Ziel ist es, zu verstehen, wie eine Axonometrie konstruiert wird, wie die Achsen organisiert sind und wie Maße und Proportionen richtig übertragen werden.

Anders als bei einem normalen Pin-up oder einer Betreuung steht an diesem Tag die praktische Arbeit im Mittelpunkt. Die Studierenden zeichnen während der gesamten Sitzung. Das Lehrteam geht von Tisch zu Tisch, beantwortet Fragen, korrigiert Fehler und gibt Hinweise zum weiteren Vorgehen.

Neben der allgemeinen Axonometrie werden auch weitere Möglichkeiten vorgestellt, zum Beispiel die geschnittene Axonometrie und die Explosionsaxonometrie. So wird gezeigt, wie unterschiedliche Darstellungsformen verschiedene Aspekte eines Projekts erklären können.

Die im Workshop erlernten Kenntnisse werden später bei der Darstellung des Projekts aus der Grundlehre angewendet, besonders bei den zwei Axonometrien, die Teil der Endabgabe sind.



Nakagin Capsule Tower, Tokio, 1970–72. Axonometrische Schnittskizze (Detail). Maßstab 1:20. 21. Januar 1971.

AUFGABE 2: PROJEKTDARSTELLUNG

AUFGABENBESCHREIBUNG

Im zweiten Teil des Semesters arbeiten wir mit dem Projekt aus der Grundlehre. Dieses Projekt dient als Grundlage, um die im ersten Teil des Kurses gelernten Methoden und Werkzeuge der Darstellung anzuwenden.

Ziel dieser Aufgabe ist es zu untersuchen, wie ein architektonisches Projekt klar, präzise und verständlich dargestellt und kommuniziert werden kann. In DG wird nicht der Entwurf selbst bewertet, sondern die Qualität seiner Darstellung: die Klarheit der Zeichnungen, die korrekte Anwendung architektonischer Konventionen, die Auswahl und Organisation der Informationen sowie die Fähigkeit, die wichtigsten räumlichen Qualitäten des Projekts zu vermitteln.

Die Studierenden arbeiten mit denselben grafischen Unterlagen wie in der Grundlehre. Dadurch muss keine zweite, unabhängige Abgabe erstellt werden. In DG werden diese Unterlagen speziell aus der Perspektive der architektonischen Darstellung und Kommunikation betrachtet.

Zusätzlich zu den Unterlagen aus der Grundlehre muss die DG-Abgabe mindestens zwei Axonometrien des Projekts enthalten. Eine davon soll eine allgemeine Axonometrie des gesamten Projekts sein. Die zweite Axonometrie soll eine besondere Darstellungsform untersuchen, zum Beispiel als Explosionsaxonometie oder geschnittene Axonometrie. Dabei sollen die im Axonometrie-Workshop erworbenen Kenntnisse angewendet werden.

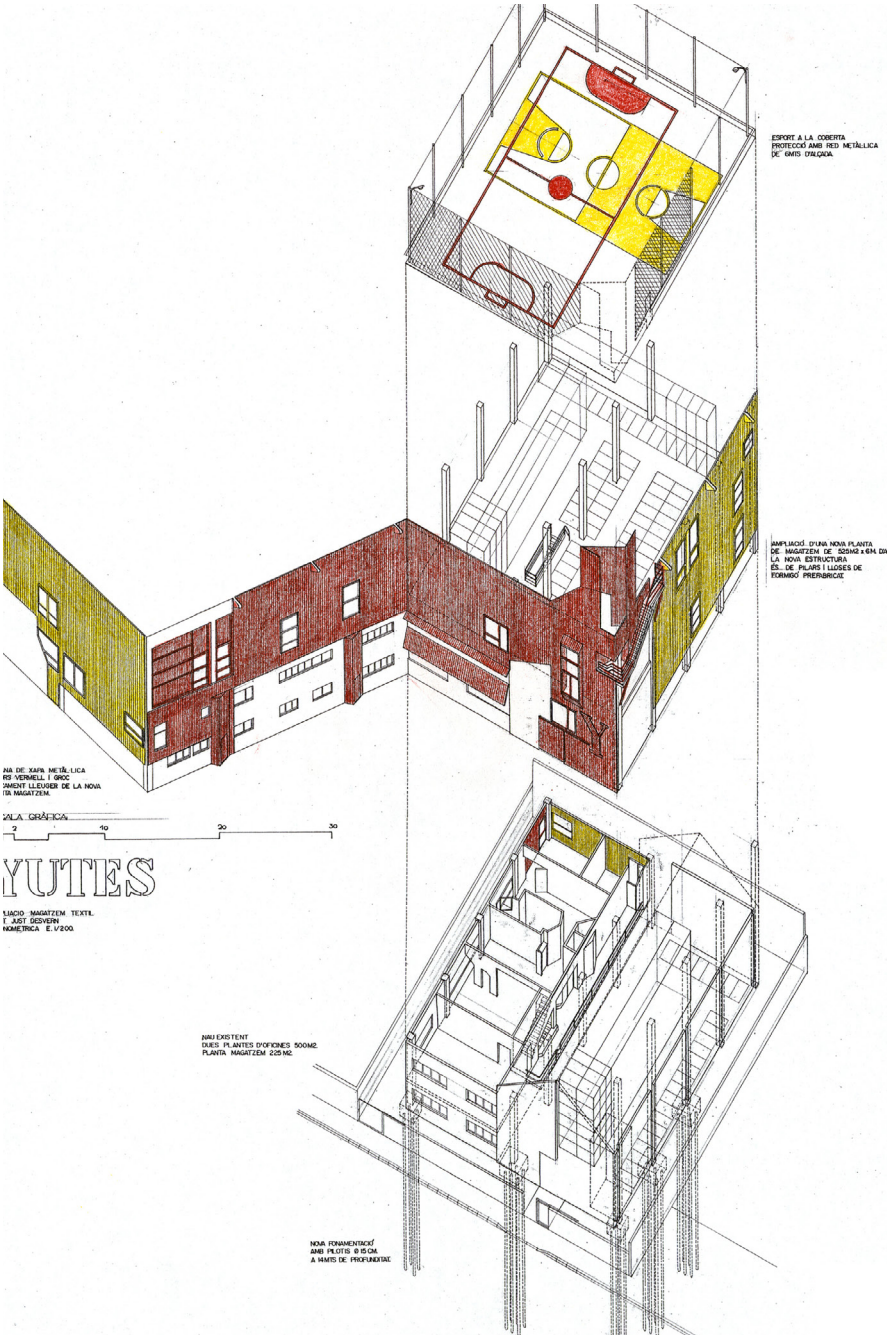
Die Aufgabe verbindet damit die Inhalte des ersten Semesterblocks mit der Darstellung eines eigenen architektonischen Projekts.

ABGABE

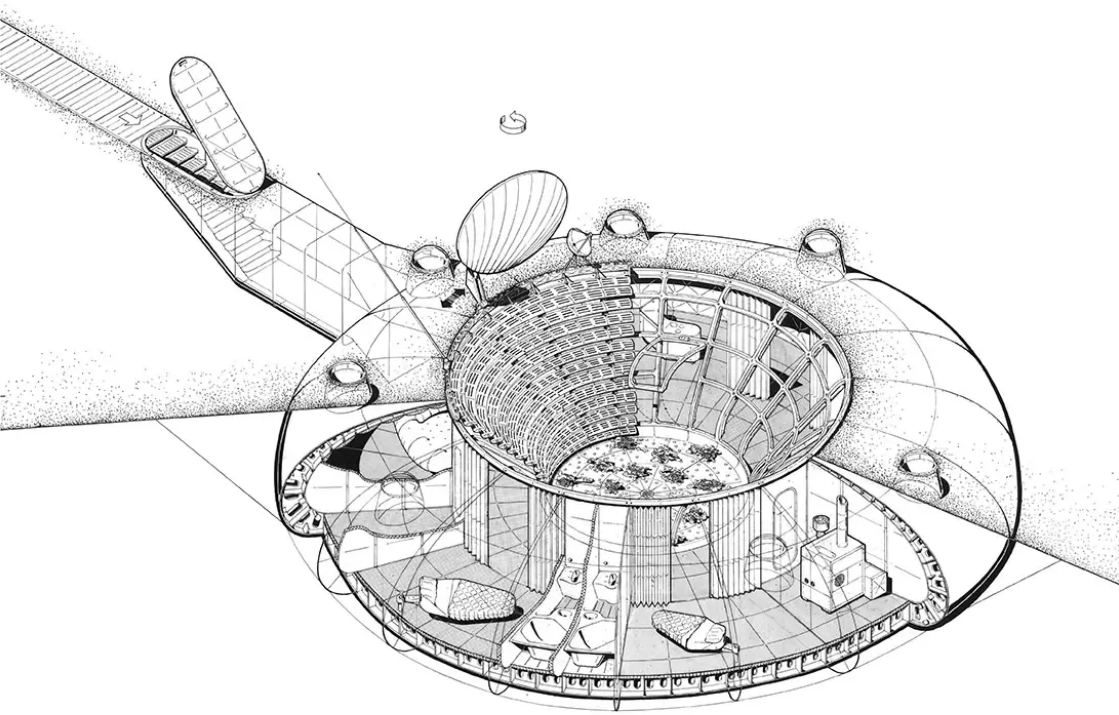
Wird im Dezember genauer festgelegt.



Lucien Kroll, La Mémé – Étude zone sociale, Woluwe-Saint-Lambert, Brüssel, 1974.
Axonometrische Studie.



Flores & Prats, Yute's Warehouse, Sant Just Desvern, Barcelona, 1999–2005.
Explosionsaxonometrie



Doughnut House, Jan Kaplický, 1986 . Schnittaxonometrie

KOLLEKTIVER REFERENZATLAS

AUFGABENBESCHREIBUNG

Im Laufe des Semesters erstellen wir gemeinsam einen grafischen Referenzatlas. Jede Woche wählt jede Person eine einzige Abbildung aus, die sie als gutes Beispiel für architektonische Darstellung betrachtet, und lädt sie auf das Miro-Board hoch. Das kann zum Beispiel ein Grundriss, ein Schnitt, eine Skizze, eine Axonometrie, ein Diagramm oder eine andere interessante Form der Darstellung sein.

Jede Abbildung muss immer mit einer Quelle ergänzt werden. Wenn möglich, sollen Autor, Projekt, Jahr und Herkunft der Abbildung angegeben werden. Ziel ist nicht, möglichst viele Bilder zu sammeln, sondern bewusst zu beobachten, zu vergleichen und zu verstehen, warum eine Darstellung gut funktioniert.

Im Laufe des Semesters entsteht so ein gemeinsames Archiv von Referenzen. Anhand dieser Beispiele können wir über verschiedene Qualitäten sprechen: Klarheit, Präzision, grafische Hierarchie, Linienarten, Komposition, Abstraktionsgrad, Auswahl von Informationen und die Fähigkeit einer Zeichnung, eine räumliche Idee zu erklären.

Die Übung soll vor allem das visuelle Urteilsvermögen entwickeln. Gute architektonische Darstellung bedeutet nicht nur, Werkzeuge zu beherrschen. Man muss auch erkennen können, was funktioniert, was nicht funktioniert und warum.

Diese Fähigkeit wird besonders wichtig, wenn digitale Werkzeuge und künstliche Intelligenz immer mehr Inhalte produzieren können. Je einfacher die Produktion wird, desto wichtiger wird unsere Fähigkeit, Ergebnisse zu steuern, auszuwählen, zu bewerten und zu korrigieren.

Das Ziel ist deshalb, unseren Blick zu trainieren und ein eigenes

Qualitätsverständnis zu entwickeln. Werkzeuge können uns bei der Produktion unterstützen, aber die Entscheidungen über Qualität, Absicht und Relevanz müssen weiterhin von uns getroffen werden.

ABGABE

Abgabe jeden Montag, 8 Uhr Miro
- Format: .jpg

Organisation

ANMELDUNG

Die Teilnahme an den Übungen des Wintersemesters 2026/27 und des Sommersemesters 2027 ist nur nach vorheriger Anmeldung zum Modul 6.1 Darstellen und Gestalten über Moses möglich.

Für den Kurs ist auch der Beitritt zum Kurs:
[WiSe 2026/27 & SoSe 2027] Darstellen und Gestalten im ISIS Portal erforderlich.
Der Link für den Beitritt ist:
https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=50954

Mit der Anmeldung verpflichten sich die Studierenden zur Teilnahme am kompletten Modul Darstellen und Gestalten und zur Einhaltung der Termine. Ein Rücktritt ist nur innerhalb der von Moses vorgesehenen Fristen möglich.

MODULBESTANDTEILE

Das Modul Darstellen und Gestalten (#60793) setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Darstellen und Gestalten I (WiSe 2026/27):
- Aktive Teilnahme an Vorlesungen und Übungen
- Zeichnerische Ausarbeitung aller Arbeitsschritte des Übungsprogramms

Darstellen und Gestalten II (SoSe 2027):
- Aktive Teilnahme an Vorlesungen und Übungen
- Ausarbeitung aller Arbeitsschritte des Übungsprogramms

Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls ist die Teilnahme an beiden Modulteilen in aufeinanderfolgenden Semestern, beginnend im Wintersemester erforderlich.

MODULBEWERTUNG

Die Prüfungsleistungen für das Modul Darstellen und Gestalten werden in Form einer Portfolioprüfung erbracht.

Alle Teilleistungen werden einzeln bewertet und am Ende des Moduls zu einer Gesamtnote zusammengeführt. Können die Endabgaben nicht fristgerecht erbracht werden, ist enstprechend AllgStuPO zu verfahren.

Das Modul Darstellen und Gestalten ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Modulnote mindestens 4,0 beträgt.

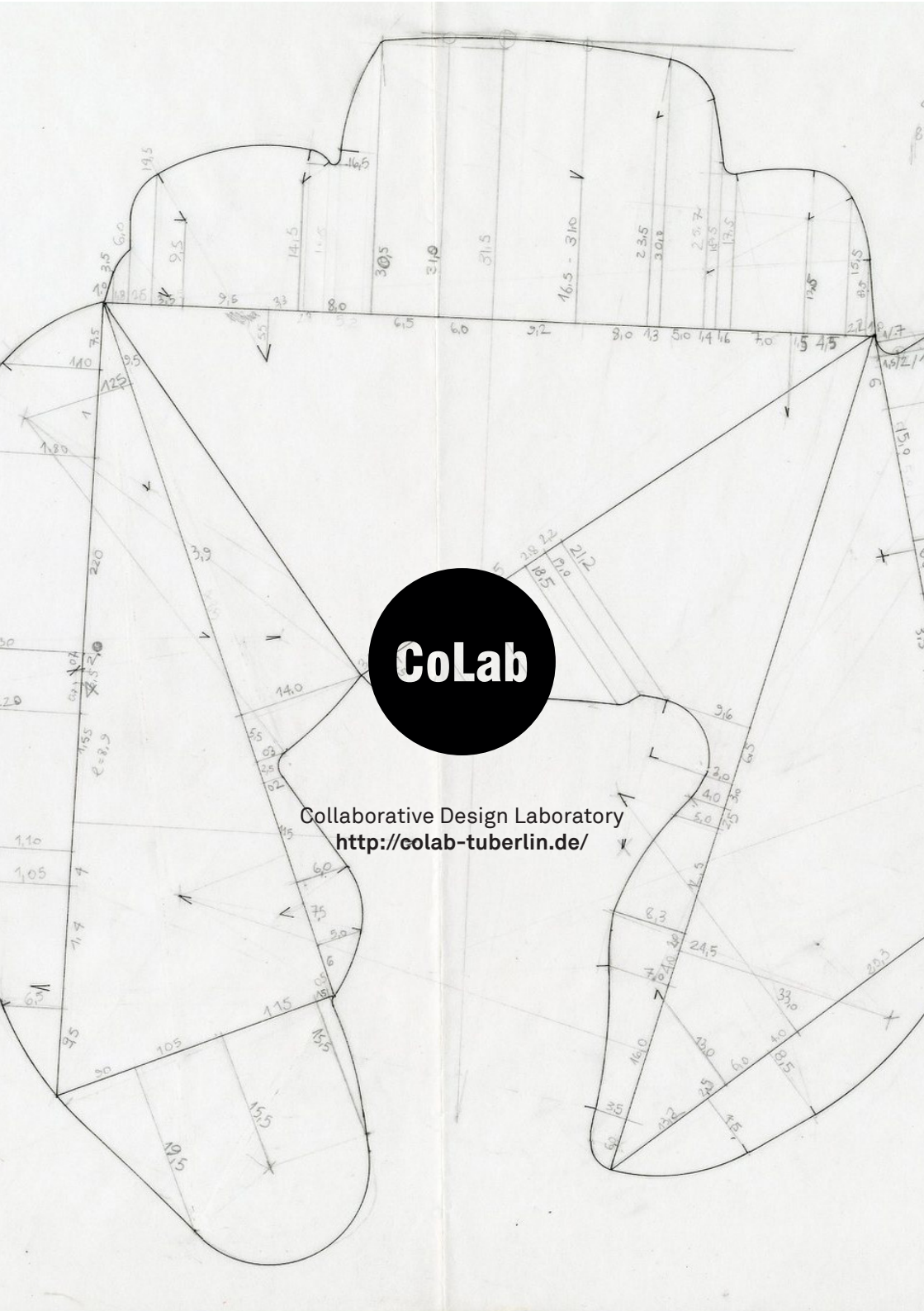
Arbeitsmaterial

PFLICHTMATERIAL

- TZ-Dreieck mit 180°-Winkelteilung, längste Seite ca. 32 cm
- Zeichenkarton Din A3, ca 190g/m²
- Fallminenstifte oder Druckminenstift, Härtegrade 2H, HB, ggf. 2B
- Anspitzer für TK-Stifte (z.B. Drehspitzer mit Kunststoffdose)
- Radiergummi (Kunstoff und Kautschuk) /Radierstift
- Rolle Transparent-Skizzenpapier, Breite 33cm, 22g/m² oder 40g/m²
- Kreppband

ZUSATZMATERIAL

- Dreikantmaßstab mit den Maßstäben 1:20, 1:50, 1:100
- Zirkel mit Verlängerung, Einsatz für TK-Minen
- Zeichenmappe, Din A1, Graupappe
- Radierstift
- Radierschablone
- Zeichenbesen


CoLab
Collaborative Design Laboratory
http://colab-tuberlin.de/